

Galerie Dao Droste: 25. Jahresausstellung ist noch bis Mitte Dezember in dem Atelier in der Wasserturmstraße zu sehen

# Über die Kontinente hinweg verbunden

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Andreas Wühler**

**EPPELHEIM.** Verbundenheit lautet der Titel der diesjährigen Ausstellung von Dao Droste in ihrer Galerie in der Wasserturmstraße. Ein Begriff, der sich auf vielfache Weise interpretieren lässt. Ob thematisch oder zeitlich – es bieten sich viele Ansätze, der Verbundenheit gerecht zu werden.

Da wäre beispielsweise die Verbundenheit durch die Jahre, es ist heuer die 25. Ausstellung im Atelier der Künstlerin, da wäre zum anderen die Verbundenheit, wie sie sich aus dem religiösen Verständnis der Taoistin ableitet, verbunden mit dem Gegensätzlichen, dem Yin und Yang, und darin vereint. Oder auch die Verbundenheit, die Dao Droste dem Taoismus seit über einem Vierteljahrhundert entgebringt.

Wer jedoch durch die Räume in der Wasserturmstraße geht, die Skulpturen und Gemälde auf sich wirken lässt, dem fällt in diesem Jahr eine geografische Verbundenheit ins Auge: Seit Dao Droste die Plastik für den „One World Award“ schuf, mit ihm werden alle zwei Jahre Menschen oder Institutionen ausgezeichnet, die sich um den Erhalt der

Natur verdient gemacht haben, ist ihre Liebe zur Schöpfung um den Faktor Afrika vergrößert worden. Die Persönlichkeit von Prof. Wangari Matu Maathai, sie erhielt 2010 einen Ehrenpreis, und der Besuch in Kenia

haben sie geprägt. Die Veterinärin Maathai setzte sich für die Umwelt ein, pflanzte unzählige Pflanzen, was ihr den Namen „Mama Miti“ – Mutter der Bäume – einbrachte. Ihr hat Dao Droste die Figur „Mama

Miti“, ein Teil der Gruppe One World, gewidmet. Und, noch wichtiger, die Farbigkeit Afrikas hat sie in ihren Bann gezogen: „Ich kann mich nicht dagegen wehren“, schüttelt sie angesichts der Buntheit der Bilder ihren Kopf. Doch es ist ihr gelungen, die üppige Natur Afrikas einzufangen, sie in Bildern wie „Artenvielfalt“ oder „Die Natur ist ergiebig“ festzuhalten.

Neben den satten Farben, die einfühlend die tropische Üppigkeit einfangen, sieht die Künstlerin noch einen anderen Aspekt: Sie, die Asiatin, ist in Afrika angekommen, hat für sich die Verbundenheit der Kontinente entdeckt, „ich fühle mich rund, austariert“, meint sie. Ein Gefühl, das sie in dem Bild „In der Wiege des Kosmos“ auf den Punkt gebracht sieht.

Die Ausstellung „25 Jahre Galerie Dao – Verbundenheit“ ist am morgigen Samstag und am Sonntag, 18. November, jeweils von 11 bis 18 Uhr zu sehen und anschließend bis 15. Dezember jeweils samstags von 14 bis 17 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung, Telefon 06221/76 51 38.



Dao Droste präsentiert in ihrer Jahresausstellung auch die Skulpturengruppe „One World“.

BILD: SCHWERDT



Infos unter [www.daodroste.de](http://www.daodroste.de)